Bezugspreis: Vierteljährlich in Neuenbürg ℳ 5.10. Durch die Post im Orts- und Oberamts-Verkehr sowie im sonstigen inländ. Verkehr ℳ 5.80 m. Postbestellgeld.
Ist infolge von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Poststellen, in Neuenbürg außerdem die Austräger jederzeit entgegen.
Girokonto Nr. 24 bei der Oberamts-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 40 ₰ außerhalb des Bezirks 45 ₰, bei Auskunftserteilung durch die Geschäftsstell. 40 ₰ extra. Reklame-Zeile ℳ 1.50 bei größeren Aufträgen entsprech. Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird.
Schluß der Anzeigen-Annahme 8 Uhr vorm. Fernsprecher Nr. 4. Für telef. Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

№ 77. | Neuenbürg, Samstag den 3. April 1920. | 78. Jahrgang.

(Zweites Blatt.)

Württemberg.

Würzbach, O.-A. Calw, 31. März. (Hoher Jagdpacht.) Die hiesige Gemeindejagd, die schon seit einer Reihe von Jahren an hiesige Bürger um den Preis von 300 Mark verpachtet war, wurde gestern im Wege des öffentlichen Aufstreichs auf 6 Jahre verpachtet. Es wurde ein jährlicher Pachtzins von 8500 Mark erzielt.

Tuttlingen, 31. März. (Erwerb.) Die Allg. Ortskrankenkasse hier hat das Schwarzwaldhotel und Kurhaus Waldlust in Triberg samt Oekonomiegebäude und Inventar zum Preis von 1 400 000 Mark erworben. Das Schwarzwaldhotel wird in der seitherigen Weise weiter betrieben, während das Kurhaus Waldlust zur Aufnahme der Mitglieder der Krankenkasse dienen soll. Dazu kaufte die Ortskrankenkasse das Wirtschaftsanwesen zum Schillerhof hier, wo ihre Verwaltung untergebracht ist, samt Inventar um 137 000 Mark. — Die Kasse führt mit alsbaldiger Wirkung die Familienhilfe ein, was natürlich eine bedeutende Erhöhung der Mitgliederbeiträge nach sich zieht.

Metzingen, 30. März. (Zeitungs-Jubiläum.) Das Metzinger Volksblatt kann in diesen Tagen auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Es wurde 1895 nach dem Wahlsieg des Volksparteilers Henning durch den Herausgeber des „Hohenstaufen" in Göppingen, Philipp Kostenbader, ein geborener Metzinger, gegründet, 1902 kam die Buchdruckerei und der Verlag an den heutigen Inhaber G. Hauser. Zum Festtage erschien eine Jubiläumsnummer mit hübschen Bildern und gehaltvollen Beiträgen aus der Geschichte des Blattes, der Stadt und der Umgebung.

Urach, 30. März. (Gegen säumige Landwirte.) Nach einer Erklärung des Oberamts sind eine Reihe Landwirte des Bezirks ihren Lieferungsverpflichtungen nicht nachgekommen, und es wird gegen sie in den nächsten Tagen strafrechtlich vorgegangen werden. Außerdem wird erwogen, ob den Säumigen nicht die Frucht- und Mehlvorräte enteignet und sie lediglich auf die vom Kommunalverband gegen Marken gelieferten Lebensmittel beschränkt werden sollen.

Ravensburg, 1. April. (Gegen das 8. Schuljahr.) Der Ausschuß des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins hat u. a. folgende Entschließung gegen das 8. Schuljahr gefaßt: Der Verein ersucht die Landwirtschaftskammer, sogleich mit allem Nachdruck gegen das von der Regierung geplante achte Schuljahr aufzutreten. Um mit 12—14stündiger Arbeitszeit das ganze Volk ernähren zu können, braucht die Landwirtschaft jede Hand, die irgendwie verfügbar ist. Ein 8. Schuljahr würde ihr Millionen brauchbare Hände entziehen. Dem widersetzt sich die Landwirtschaft. Sie will nicht verdoppelt fronden und sich abfinden, damit einige Schulpolitiker ihr in die Reichsverfassung eingeschmuggeltes Steckenpferd reiten können. Das Volk braucht zuerst Brot, dann Bildung. Der Bauernstand schafft das Brot. Die anderen Berufsstände mögen ihm dabei helfen und nicht mit solchen Neuerungen ihn an dieser Arbeit hindern.

Baden.

Pforzheim, 1. April. Schon wieder wurde in Pforzheim ein großer Einbruch verübt, und zwar in einer Wohnung, Bleichstraße 55, parterre, wobei ein halber Zentner Silbergeld gestohlen wurde nebst einigen Goldstücken, etwas Kornsilber, Feingold, 1 Emaildose, 1 Damenuhr usw., für zusammen 56 200 Mark. Es sind 5000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Baden-Baden, 31. März. Gestern abend hat der verheiratete 55 Jahre alte Zimmermeister Maier in Lichtental nach vorangegangenem Wortwechsel seinen 39 Jahre alten Sohn, welcher bei ihm in Arbeit stand, mit einem alten Militärgewehr erschossen. Nach der Tat begab sich der Täter in einen zum Anwesen gehörenden Schuppen und tötete sich selbst durch zwei Schüsse in den Mund.

Vom badischen Schwarzwald, 1. April. In der Nacht auf heute Donnerstag ist in den höheren Berglagen über 1000 Meter ein Wettersturz eingetreten. Man meldet von den Höhen des Feldbergs und dem südlichen Schwarzwald neue Schneefälle bei Temperaturen bis zu 2 Grad unter Null. Auf dem Feldberg beträgt heute die Schneedecke 75 Zentimeter.

Konstanz, 1. April. Die schweizerischen Grenzschutztruppen sind im Bodenseegebiet in den letzten Tagen erheblich reduziert worden. In Kreuzlingen bleibt nur noch ein kleineres Detachement. Der Schmuggel aus der Schweiz nach Deutschland hat, lt. „N. Zürch. Ztg.", fast vollständig aufgehört: die Sache scheint bei dem heutigen Stand der deutschen Valuta nicht mehr zu rentieren. Dafür hat allerdings der Schleichhandel in umgekehrter Richtung um so kräftiger eingesetzt.

Heidelberg, 1. April. Eine unglaubliche Verfügung, die man in diesen ernsten Schicksalstagen unseres Vaterlands für einen Aprilscherz halten könnte, erläßt das Heidelberger Bezirksamt. Sie lautet wie folgt: „Nachdem der Fastnachtsmontag als öffentlicher Tanztag ausgefallen ist, wird für den Stadt- und Landbezirk Heidelberg der Ostermontag für das Jahr 1920 zum öffentlichen Tanztag bestimmt." — Das „Heidelberger Tagblatt" bemerkt hierzu: Oeffentlicher Tanztag in Heidelberg, während unser Freiwilligenbataillon im Ruhrgebiet blutet, unsere Einwohnerwehr sich in dauerndem Alarmzustand befindet und auch über Baden das Gespenst des Bruderkrieges droht!

Vermischtes.

Deutsche Industrieerzeugnisse gegen böhmischen Zucker. Zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei ist ein Uebereinkommen dahin getroffen worden, daß sofort 200 000 Zentner böhmischen Zuckers gegen Lieferung großgewerblicher deutscher Erzeugnisse bereit gestellt werden. Einen Teil dieses Zuckers hat man bereits verladen; ein kleinerer Teil ist auch schon in Deutschland eingetroffen.

Unsere „Fach"-Minister. Ein Leser schreibt der „B. Z.": Fachminister hätten wir ja genug, denn wir haben im neuen Kabinett einen Müller, einen Bauer, einen Wirth, einen Koch, einen Schmidt. Aber was hilft das schon, denn:
Wir haben einen Bauer, aber keine Lebensmittel.
Wir haben einen Müller, aber kein Mehl.
Wir haben einen Wirth und können keine Gäste brauchen.
Denn wir haben einen Koch, haben aber selbst nichts zu kochen.
Wir haben einen Schmidt, aber wir haben kein Eisen.
Wir brauchten einen Tell, haben aber nur einen Geßler.
Wir haben einen David, aber er besiegt keinen Goliath.
Wir haben keinen Handel, sondern nur einen Hermes.

Neuer Marmeladepreis. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht neue Höchstpreise für ungestreckte Inlandsmarmelade. Der neue Preis für ein Pfund Marmelade beträgt bei Abgabe der Kleinhändler an die Verbraucher für alle Lieferung, die am 1. April durch den Hersteller erfolgt, 6,20 Mark.

Wie tief sind Deutsche gesunken! In Nieuwediep ist der deutsche Minenfeger U. B. 18 in Begleitung eines holländischen Torpedoboots eingetroffen. Dieser Minenfeger fuhr einige Tage in der Zuidersee herum und kam dann nach Amsterdam, wo der Kapitän versuchte, das Fahrzeug zu verkaufen! Während er einen Käufer dafür suchte, fuhr die an Bord gebliebene Mannschaft mit dem Schiff weiter und kam bis nach Urk, wo zwei Mann desertierten. Sechs Mann blieben noch an Bord. Die holländische Regierung wurde von dem Vorfall benachrichtigt und sandte sofort einen Torpedojäger aus, um das Schiff festzunehmen. Das Schiff ist nun in Nieuwediep interniert, bis eine weitere Entscheidung getroffen ist.

Die Menschenverluste durch den europäischen Krieg. Die „Studiengesellschaft für soziale Folgen des Krieges" in Kopenhagen hat ein neues Buch herausgegeben: „Die Bevölkerungsbewegung im Weltkrieg" von Christian Döring. Diese statistische Studie, die auf eingehenden Berechnungen beruht, kommt zu dem tragischen Ergebnis, daß Europa von Beginn des Krieges bis Mitte 1919 etwa 35 Millionen Menschen verloren hat, wovon 20 Millionen auf Geburtenrückgang und 15 Millionen auf Kriegsgefallene und auf die vermehrte Sterblichkeit in der Heimat entfallen. Der Ueberschuß des weiblichen Geschlechts hat sich von 5,2 Millionen auf 15 Millionen vermehrt. Deutschland hat dabei einen Geburtenverlust von 3 600 000 Köpfen, der Verlust durch Sterblichkeitszunahme beträgt 2 700 000, worunter 2 Millionen Gefallene eingerechnet sind. Mit einem Gesamtverlust von 13 Millionen steht Rußland an erster Stelle, Deutschland folgt mit 6,3 Millionen, Oesterreich mit 5,8 Millionen, Frankreich mit 3,34 Millionen, Italien mit 2,2 Millionen, Serbien mit 1,65 Mill. und England mit 1,35 Millionen.

Rückgang der Zuckerproduktion. Nach den amtlichen Berechnungen betrug die Zuckererzeugung im deutschen Zollgebiet in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres (September 1919 bis 31. Januar 1920) 14,27 Millionen Doppelzentner (im Vorjahr 26,1 Millionen Doppelzentner).

Moskauer Preise. Die Preise für Lebensmittel in Moskau sind ungeheuer. Die letzten Nachrichten, die seitdem allerdings wohl schon längst wieder überholt sind, denn die Preise schnellen täglich in die Höhe, geben ungefähr folgendes Bild: 1 Pfund Brot 250 Rubel, 1 Pfund Salz 700 Rubel, 1 Pud (39 deutsche Pfund) Roggenmehl 12 000 Rubel, 1 Pud Weizenmehl 24 000 Rubel, 1 Pud Butter 1800 Rubel, Holz kostet 20 000 Rubel der Faden, Zündhölzer eine Schachtel 75 Rubel usw. Die Löhne stehen zu diesen Preisen in keinem Verhältnis. Durch seiner Hände Arbeit kann man etwa 300 Rubel täglich verdienen. Das Minimalgehalt beträgt 7000 Rubel monatlich. Es liegt auf der Hand, daß, da mindestens 1000 Rubel täglich für eine Person zum Leben notwendig sind, niemand von ehrlicher Arbeit leben kann.

Buenos-Aires, 1. April. Bei einem Präriebrande in der Gegend von La Palmpa kamen 15 000 Schafe und mehrere Tausend Kühe in den Flammen um. Der Schaden beträgt über eine Million Dollars. Es war einer der größten Präriebrände in der Geschichte Argentiniens.

Vergessen gebliebene Bestellungen auf den „Enztäler"
können immer noch nachgeholt werden.

Der Habermeister.

Ein Volksbild aus den bairischen Bergen.

Von Hermann Schmid.

19. Fortsetzung. (Nachdr. verb.)

Als sie schieden und Sixt mit dem Lehrer im Gasthofe angelangt war, wollte kein Schlaf in seine Augen kommen: mit vollem Herzen schritt er noch lange unstät und ruhelos hin und wieder und doch hatte er noch nie so selig gewacht. Er trat an's Fenster, öffnete es und ließ einige Augenblicke den frisch kühlenden Odem der Winternacht um sein glühendes Antlitz wehen — da klangen auf allen Türmen gewaltig und feierlich die mitternächtigen Glocken zusammen, welche die Geburt des Weltheilands verkündeten; sein Herz erglomm im Gefühle andächtigen Dankes und über den schneebedeckten Giebeln aus dem tiefblauen Nachthimmel grüßte ihn, wie damals vor der Waldkapelle, das Sternenauge der Liebe, diesmal aber schimmernd in Tränen der Freude!

Und der Frühling kam! Schöner kam er und früher als manch' anderes Jahr; die Sonne schmolz frühzeitig den Schnee auf den Bergen, daß die vollen Bäche freudebrausend hernieder stürmten, wie Boten, die von der Hochwacht aus den Einzug eines nahenden geliebten Fürsten gesehen und nun in die Niederungen eilen, die fröhliche Kunde hinab zu tragen in die Täler und hinaus in das flache Gefild. Die Sträucher und Bäume am Weg hörten die lustige Botschaft zuerst und zogen ringsum die weißen und roten Blütenfahnen auf und begannen sich mit grünen Blattgewinden zu kränzen. Die Sänger in den Büschen waren auch nicht lässig mit Schlagen und Pfeifen und Trompeten, wie es geziemender Brauch ist bei einem rechten Fest, und am Aichhof trafen die Schwalben ein und rüsteten sich zum Bau, wo sie noch jedes Jahr genistet. Sie kündeten dem Herrn des Hofes, daß er sich jetzt aufmache die Braut zu holen, hätt' er kaum eines anderen Mahners bedurft, als den Weckruf in seinem Herzen.

Schön und stattlich lag der Aichhof da, schier wie ein Herrenschlößchen mitten in einem breiten kurz bewachsenen Rasenstück, durch welches ein paar Wege sich zogen, so blank und fest wie der kunstreichste Parkgärtner sie nicht schöner zu schaffen vermag. In weitem Viereck, wie eine natürliche Grenze, waren Lindenbäume umher gereiht, wohl ihrer zwölf, deren einer mit dem andern in der Mächtigkeit des Stammes, in der Kraft Astwerks und dem Reichtume der Laubkrone wetteiferte, deren jeder für sich allein als der schönste erschien. Hinter ihnen stieg seitwärts ein sanfter Hügel empor, reich bewachsen mit Hasel und Schlehe, Weinschärl und Pfaffenhut, behangen mit den Ranken und Schlingen der Ackerwinde und der Zaunwurz, gekrönt von drei mächtigen Eichbäumen, von denen schwer zu sagen war, ob sie mehr ihres Alters wegen Verehrung heischten oder Bewunderung ob ihrer Schönheit. Sie waren es, die, seit Jahrhunderten es überragend, dem Gehöfte am Fuße ihres Hügels den Namen gegeben. Ein kleines offenes Kapellchen, aus Feldsteinen schlecht und recht aufgebaut, mit einem hölzernen Schutzdach davor und einem Betschemel, der zugleich als Ruhebank diente, war unter ihnen angebracht; von dort öffnete sich nach allen Seiten hin der Ausblick in's Land, daß man den richtigen Sinn begreifen und verehren mußte, der schon vor grauen Jahren Kapellchen und Bäume wie Merkzeichen gepflanzt und aufgestellt hatte, damit in alle Zeit hinaus Niemand des Weges gehe, ohne stillstehend die vor ihm ausgebreitete Herrlichkeit zu genießen und einen erhebenden Gedanken mit sich fortzunehmen. In dreifacher Richtung, in einem riesigen Randbogen lag das ganze Innere der nahen und ferneren Bergwelt aufgeschlossen und hingebreitet, mit Rücken und Stöcken, Wänden, Schrofen, Höhen und Zacken, mit Schneefeldern, Gletschern, Wald und Feld, ein im Sturme zu Stein gewordenes Urmeer. Davor zog sich der reizende Gürtel des hügelig aufstrebenden Vorlandes in sanfter Umschlingung hin, aus Wiesengrün gewoben, schattiert mit Fruchtland und Waldesdunkel, mit weiß schimmernden Türmen, Dörfern und Schloßgiebeln wie mit Juwelen gestickt. Nach der vierten Seite drang das Auge in das offene ebene Gefild, über Ortschaft und Landschaft, zwischen schimmernd hingeworfenen Flußbändern, fruchtbarem Gelände und darin gleich Spiegeln eingelassenen Seebecken, bis an den fernen, im westlichen Sonnengolde verschwimmenden Horizont.

Es war ein Abend zu Ende des Mai.

An den Laubgängen des Aichhofes waren junge Birkenstämmchen aufgestellt, vor der Tür prangten ein paar größere, die Gräd' vor demselben, die Stufen herunter und die Wege waren mit frisch gemähtem, duftigem Grase bestreut, damit die neue Aichbäuerin darüber ihren Einzug halte, denn heute war Sixt ausgezogen, die Erwählte vom Oedhofe abzuholen, zur Kirche zu geleiten und dann sie einzuführen in den mit so viel Leid verlassenen lieben Aichhof, in den sie nun wiederkehren sollte unter noch zehn Mal größerer Freude. Die Knechte und Mägde in ihrem besten Gewand, die mit ihren weißesten Hemdärmeln und Schürzen angetan, standen und schlenderten erwartend umher, der Hütbube aber mit dem Baumeister war beschäftigt, droben unter den Eichen ein paar Böller zu laden und zu richten, damit ja nichts fehle an den landesüblich ländlichen Feierlichkeiten des Einzugs.

Es war auch lange her, daß in den Bergen eine so glänzende Hochzeit gefeiert worden war, als die des Aichers von Aich mit der Franzi von der Kreuzstraße; beide waren bekannt und beliebt, von beiden hatte es viel und allerlei zu reden gegeben; es hatte zuerst kein Mensch daran gedacht, daß diese zwei ein Paar werden würden, und nun hatten sie sich doch gefunden, und kein Bauer und Gütler in der Umgegend, der es irgend vermochte, unterließ es, bei der Hochzeit und Trauung zu erscheinen.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Gesucht
für sofort 1 tüchtiges
Zimmermädchen, 2 Mädchen
für Küche und Haushalt.
Offerten sind zu richten an
Hotel Post,
Herrenalb.

Mädchen-Gesuch.
Für sogleich in Jahresstelle gegen hohen Lohn gesucht:
Eine **Köchin** oder ein im Kochen nicht ganz unerfahrenes Mädchen. Ebenso ein **Hausmädchen.**
Kurhaus Burghalde
bei Liebenzell.

Ord. Dienstmädchen
bei hohem Lohn auf sofort gesucht.
Frau Morlock, Pforzheim,
Westliche Nr. 92.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen,
das bürgerlich kochen und den Haushalt selbständig besorgen kann, bei gutem Lohn auf 15. April gesucht. Angebote erbeten an
A. Weiß,
Pforzheim, Oestl. Nr. 21.

Wer gesund schlafen will,
lasse seine
Bettfedern
gewissenhaft u. billig **reinigen** mit meinen neuesten Maschinen. Uebernahme ganzer Anstalten, Spitäler, Hotels etc.
Betten, welche morgens gebracht, können am gleichen Tage abgeholt werden.
Aug. Weik, Pforzheim,
Arkaden 3, beim Lindenplatz.
Telefon 2780.

Alle Musik-Instrumente
für Haus und Orchester von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl
Musik-Haus Curth,
Großhandel und Einzelverkauf
Pforzheim, Leopoldstr. 17
(Arkaden Kiedaisch — Rohbrücke).

Ankauf abgespielter Grammophon-Platten u. Bruch zu festgesetzten Höchstpreise. Alle Reparaturen u. Stimmen.

Beamten-Schule
Oberndorf a. N.
Verwaltungs-, Verkehrs- u. Handelsklasse, auch Mädchen.

Bekanntmachung des Landesbrennstoffamts (Landesbrennholzstelle), betr. Aenderung der Preisrahmen für Brennholz.

Vom 22. März 1920.

Nachdem der Arbeitsausschuß für Brennholz beim Landesbrennstoffamt mit Rücksicht auf die bedeutende Steigerung der Holzhauerlöhne sich einstimmig für eine Erhöhung der Brennholzpreisrahmen, wie sie durch die Bekanntmachung der Landesbrennholzstelle vom 23. Dezember 1919 (Staatsanzeiger Nr. 297) festgesetzt worden sind, um 25 vom Hundert ausgesprochen hat, werden diese Preisrahmen hiemit gleichmäßig um 25 vom Hundert erhöht.

Diese Erhöhung gilt rückwirkend bis 1. Januar ds. Js., einerlei ob es sich um Holz handelt, das von der Landesbrennholzstelle zugewiesen wurde, oder um solches, das die Gemeinden aus Waldungen ihrer Markung bezogen haben. Die Erhöhung erstreckt sich nicht auf diejenigen Käufe, die vor dem 1. Jan. ds. Js. abgeschlossen worden sind bezw. bei denen die Annahmeerklärung von den Gemeinden vor dem 1. Januar ds. Js. abgegeben worden ist. (Vergl. Ziff. III 6 der Bekanntmachung der Landesbrennholzstelle vom 8. Dezember 1919 Staatsanzeiger Nr. 287).

Stuttgart, den 22. März 1920. Müller.

Neuenbürg.
Ostermontag findet
Tanz-Unterhaltung
im **Ankersaale** in Neuenbürg statt, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

Schwann.
Am Ostermontag
findet im
Gasthaus zum „Hirsch"
Tanz-Unterhaltung
statt, wozu freundlichst einladet
Ludwig Aldinger.
Für prima Naturweine ist bestens gesorgt.

Wildbad.
Versteigerung.
Infolge Verkaufs meines Wirtschaftsanwesens kommen am **Mittwoch, den 7. April 1920** von vorm. 9½ Uhr an folgende Gegenstände zur Versteigerung:
Wirtschafts-Inventar, darunter 26 Stck. nußbaumpolierte **Stühle, Büffet mit Schwenktisch, 6 Tafeln, Gläser, Geweihe, Küchengeschirr,** versch. **Porzellan, Bestecke, Zimmereinrichtung, ca. 10 Betten,** (Roßhaar), **Wolldecken, Vorhänge** mit **Galerien, Weißzeug, Bett- und Tischwäsche, Nachttische, Waschtische, Kästen, 1 Polstergarn., Fässer** von 600—900 Liter und sonst noch Verschiedenes.
Albert Huß zum Jägerstüble.

Zahn-Praxis
Hermann Engelbrecht,
Schömberg,
Lindenstr. 187, 1. neben der Kirche.
Billigste Preise! :: Schonendste Behandlung!
17jährige Fachtätigkeit.
Auch für Krankenkassen!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Nähmaschinen
Fahrrädern neu und gebraucht
Mäntel und Schläuche
zu den billigsten Preisen.
Eugen Müller, Birkenfeld,
Telefon Nr. 18.

Spöhrersche Höhere Handelsschule Calw
Handels-Abteilung Real-Abteilung
Neuaufnahme (auch für Mädchen) 21. April.

Anzug-Stoffe von Mk. 98 — an
Kostüm-Stoffe von Mk. 42.— an.
Muster versendet **J. Futter,** Tuchhandlung, Zussenhausen-Stuttgart.

Neuenbürg.
Fahrrad-Gummi
ist wieder eingetroffen.
Chr. Ganzle.

Pforzheimer Gewerbebank
E. G. m. b. H. (gegründet 1868).
Fernsprecher 663 u. 3217, Ferrennerstraße 27.
Bank und Sparkasse.
Laufende Rechnungen mit und ohne Kredit. — Provisionsfreie Scheck-Rechnungen. — Annahme von Spargeldern in jeder Höhe. — Aufbewahrung von Wertpapieren in feuer- und diebessicherem Tresor.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
zu vorteilhaftesten Bedingungen.

Schlafzimmer | Wohnzimmer
Möbel
einzelne, sowie kompl. Einrichtungen
H. Philipp, Pforzheim
— m. b. H. —
Dillsteinerstr. 6.
Gegen bar u. bequeme Teilzahlung
Küchen | Speisezimmer

Unter Zusicherung gründlicher Ausbildung werden bei günstigen Bedingungen angenommen:
Ringmacher- Fasser- Presser- | **Lehrlinge,**
Polissenseu-Lehrmädchen.
Schanz u. Katz Nachf., Pforzheim
Inh. E. Proß Luisenstr. 35.

Goldschmiedslehrlinge u. 1 Polissenseulehrmädchen
auf Gold- und Silberbijouterie werden zur gründlichen Ausbildung angenommen
Franz Seifried, Pforzheim, Weiherst. 21.
Nähere Auskunft erteilt auch **Fritz Höhn, Neuenbürg,** Brunnenstr. 31.

Zahnpraxis Schömberg
Liebenzellerstr. 167.
Sprechstunden:
Werktags von 9—12 und 2—5 Uhr.
Streng gewissenhafte Behandlung.

Apfelmost
wird vollkommen ersetzt durch
Zapf's
Kunstmostansatz mit Süsstoff
der beste Haustrunk.
Ueberall zu erhalten.
Nährmittelfabrik **Zapf**
Zell a. H. (Baden)

Beste handhabungssichere
Sprengstoffe, Sprengkapseln und Zündschnüre
zum Sprengen von Baumstumpen.
Pulverfabrik Ettlingen (Baden).

Wie ist es möglich, eine Rückgratverkrümmung zu verhindern, zu bessern und zu heilen? Illustr. Broschüre gegen Einsendg. von 1 Mk. von
Franz Renzel,
Stuttgart 12, Hegelstr. 41.

Wäsche-Annahmestelle
für die Dampfwaschanstalt Birkenfeld
Neuenbürg,
Alte Pforzheimerstraße 19.

Birkenfeld.
Brut-Eier
Weiße Wyandottes,
flotte Leger, präm. Tiere, pr. Stück 3.50 ℳ. Behördl. Bescheinigung mitsenden.
Martin, Bahnhofstr. 5.

Zickel,
sowie alle anderen **Felle** kauft zu den **höchsten Tagespreisen.**
E. Maischhofer,
moderne Tierausstopferei,
Pforzheim, Lindenstr. 52.
Telefon 1501.

Gesucht
Büglerin
fleißig und ehrlich. Sofortiger Eintritt erwünscht.
Sanatorium Schömberg,
G. m. b. H.,
in Schömberg bei Wildbad.

Suche für sofort oder später
Former- u. Kesselschmied-Lehrlinge.
Freie Station und Schulbesuch. Wöchentliches Taschengeld. Gründliche Ausbildung. Näheres
M. Streicher, Cannstatt a/N.
Eisengießerei und Dampfkesselfabrik.

Frauen
verwenden bei Beschwerden und Störungen nur
Möllers Presser
Flasche 15 Mark
diskreter Postversand.
Nik. Rauh
Sanitätsgeschäft
„Medico"
Nürnberg,
Karolinenstr. 47.

Rul's „Heidelbeeren" mit Zucker
1 Paket Heidelbeeren zu 100 L. **Mk. 42.50,** 1 Paket Heidelbeeren zu 50 L. **Mk. 21.50.**
Niederlagen:
Wilhelm Knörzer, Birkenfeld,
Friedrich Knöller, Höfen,
Karl Blaich, Feldrennach,
E. Kärble, Herrenalb.